

Die Kupferstich-Versteigerung bei Kollstein & Puppel.

In unserer vorigen Nummer haben wir schon auf die Kupferstichsammlung aus Schloß E. hingewiesen, die Kollstein & Puppel in Berlin, zusammen mit ausländischen Museums-Dubletten vom 6. bis 8. Mai versteigert. Unterdes ist nun der prächtig ausgestattete Katalog erschienen, der eine Uebersicht über die umfangreiche Sammlung — es sind nicht weniger als 1637 Nummern — ermöglicht.

Es sind in einer Sammlung nicht oft so viele Rarissima, wie in dieser. Das seltenste Blatt ist wohl die kleine Radierung von Hans Baldung, genannt Grien „Maria mit dem Leichnam Christi“, von der nur noch ein Exemplar bekannt ist. Es stammt aus der Sammlung des Freiherrn von Lanna in Prag und befindet sich jetzt im Kupferstichkabinett in Berlin. In heißem Kampf ist es bei der Versteigerung dem Geheimrat Lehms abgejagt worden, der es für das Dresdener

der schönen Madonna zu Regensburg“ von Ostendorfer ist nur in vier Exemplaren bekannt etc.

Eine kleine Auslese aus der Sammlung zeigen unsere Abbildungen. Fig. 1. Dürers „Wappen mit dem Hahn“, ein Abdruck vor den Kratzern rechts und links vom Kopfe des Hahnes mit Plattenrändchen.

Fig. 2. Rembrandts „Abrahams Opfer“, ein ganz früher Abdruck mit viel Grat, vor allen Dingen links neben den unten liegenden Knüppeln, wo derselbe zuerst nachläßt. In dieser Druckqualität, sagt der Katalog, gehört das Blatt zu den Schönsten und Vollkommensten, was der Künstler geschaffen hat.

An die alten Meister schließt sich eine Abteilung von Stechern des 18. Jahrhunderts, aus der die Namen Baudoin, Boilly, Bonnet, Charin, Janinet, Ward und Watteau hervor-



Fig. 1. Dürer, Wappen mit dem Hahn.

Kabinett erwerben wollte. Von den großen Seltenheiten von Rembrandt ist schon im früheren Vorbericht die Rede gewesen; es erübrigt noch zu sagen, daß auch die Blätter, die nicht auf das dreifache R Anspruch erheben können, von außerordentlicher Qualität sind. Das gleiche gilt von Dürer, von Lukas Cranach, Lucas van Leyden, Jan Lievens, Israel van Mecknem, Adriaen van Ostade, Martin Schongauer und vielen anderen. Bei nicht wenigen kommt noch der Seltenheitswert hinzu. So ist zum Beispiel das Brustbild der Anna Franziska de Bruyns von Hollar von größter Seltenheit; es gibt nur wenige Sammlungen, in denen man es findet. Von Lievens Brustbild eines Mannes kennt man überhaupt nur zwei Abdrücke. „Die neue Kirche

ragen. Unsere Abbildung, Fig. 3, bringt ein anmutiges Mädchenbildnis von Bonnet; junges Mädchen in weit ausgeschnittenem Kleid, sich in ein Kissen lehnd.

Interessant ist die dem Katalog beigegebene Schätzungsliste. Am höchsten taxiert, mit 1200 Mark, erscheint Rembrandts berühmtes Hundertguldenblatt in einem prachtvollen frühen Abdruck vor den Rostflecken und der Ueberarbeitung auf Linienwapppapier, mit 1 bis 2,5 mm breitem Rändchen. Ihm zunächst rangieren Schongauers Hauptblätter „Die große Kreuztragung“ (Schätzwert 10.000 Mark) und die „Geißelung“ und „Johannes der Täufer“ mit je 8000 Mark. Dürers Hauptblatt „Das große Glück“ ist mit 7000, sein „Wappen mit dem Totenkopf“ mit 6000 Mark bewertet.